



## Das gute Leben Linke Perspektiven auf einen besseren Alltag

[www.linke-t-shirts.de/buch/das-gute-leben\\_g158875.htm](http://www.linke-t-shirts.de/buch/das-gute-leben_g158875.htm)

oder kurz [www.linke-t-shirts.de/g158875.htm](http://www.linke-t-shirts.de/g158875.htm)

Direkt zum Artikel:



<b>Preis:</b>	<b>16,00 €</b>
<b>AutorInnen:</b>	A.G. Gender-Killer (Hrsg.)
<b>Verlag:</b>	Unrast Verlag  <small>UNRAST – Bücher der Kritik</small>
<b>ISBN-10:</b>	3-897714-51-5
<b>ISBN-13:</b>	978-3-897714-51-9
<b>Seitenanzahl:</b>	208
<b>Zustand:</b>	neu
<b>Art:</b>	Buch, kartoniert
<b>Lieferzeit:</b>	Sollte das Buch nicht in der gewünschten Anzahl auf Lager sein, haben wir es grundsätzlich in einem Tag da. Grundsätzlich sind die Sachen auf Lager.



Es gibt ein besseres Leben im falschen. Mit unserem Buch wollen wir den Blick auf diese Möglichkeit zum Besseren richten. Wir wollen fragen, wie wir unseren eigenen Alltag emanzipativ gestalten können: Wie umgehen mit unseren Körpern? Wie umgehen mit unserer Sexualität? Wie umgehen mit dem Älter werden? Das sind nur einige der Fragen, die uns alltäglich bedrängen – Fragen, denen niemand von uns aus dem Weg gehen kann und auf die eine ›Linke‹ um so dringender eine akzeptable Antwort braucht.

Gemeinhin geraten die Fragen nach dem eigenen Leben im ›linken‹ politischen Alltag immer unter die Räder zugunsten ›wichtigerer‹, ›drängenderer‹ und ›größerer‹ Ziele: Naziaufmärsche, rassistische Hetze oder sexistische Übergriffe etc. lassen oft keine Zeit, um über den eigenen Alltag genauer nachzudenken. Oder es gilt als selbstverständlich, dass der Streit für emanzipative Ziele auch automatisch auf das eigene Leben rückwirkt und uns in ein besseres Leben katapultiert. Doch so verhält es sich nicht: So, wie für viele von uns das ›linke‹ Dasein mit der Infragestellung der gesellschaftlichen Verhältnisse begonnen hat, so gilt es, dieses Fragezeichen auch hinter das eigene Leben zu setzen. So falsch wie die herrschenden Verhältnisse ist gemeinhin zunächst auch unser Leben: Eingebunden in sexistische, rassistische, antisemitische und kapitalistische Strukturen sind wir tiefer und engmaschiger in ihre Reproduktion verweben, als uns lieb sein kann.